

Lieber Herr Seelig.

Ihre wunderbaren Schweizerropfen sind auf Wanderflügeln angekommen und haben grosse Freude gebracht. Abgesehen davon, dass sie wirksam das Beste in ihrer Art sind, erleichtern sie auch das Dasein von Tel. Dickas erheblich. Denn mein innerer Tyrann bockst gegenwärtig wieder töslitig, sodass es für sie nicht leicht ist, mich mit dem böselen Nahrung zu versorgen, ohne das aber doch kleiner sein Dasein weiter fristen kann.

Die Frage nach näheren Angaben über meinen „Schwafffreund“ Gödel und meine ausgezeichnete Assistentin Bernice K., eine Palästinaerin, verdrängt mich in eine etwas schwierige Situation. Diese haben es wie ich selber und wollen ohne Not nichts mit dem weiteren Publikum zu schaffen haben. Die herauszuspickerei würde auch unsofern nicht gut sein, als ich ein paar wirklich nahe und alte Freunde hier habe, die - wenn unvorsicht - einen nicht zutreffendes Eindruck über meine persönlichen Bindungen der letzten späteren Jahre erwecken würden. Was fuer Dr. Oppersheimer anlangt, so schätze ich ihn hoch als Persönlichkeit und als Intellekt. Aber ich stehe ihm persönlich nicht so nahe, auch nicht insbes. auf fachwissenschaftliche Ansichten. Dass er ein Opfer der <sup>allgemeinen</sup> hysterischen geworden ist, bedauern sie natürlich aufs tiefste, ebenso die Thatsache, dass er all diese Narren ernster nimmt als sie verdienen.

Ich finde, dass je mächtiger eine Land ist, desto weniger kommt bei seiner Regierung die Vernunft zu Worte. Wozu denken, wenn man es mit der Arroganz schaffen kann! Aber nachträglich rächen sich die Sünden eben doch.

Hierbei grüsse und vielen Dank

Ihr H. Einstein

